



# BLICKPUNKT

ec sachsen-anhalt für dich

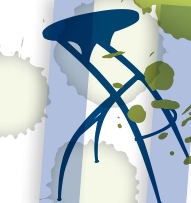
„Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden“

Ich war noch nie in Israel. Aber die Überschrift ist auch nicht von mir, sondern von Jesus. Als ich dieses Jesus-Zitat erstmals außerhalb einer Predigt gehört habe, fand ich es überraschend und witzig. Aber weil dabei ein evangelischer Bischof den Herrn Jesus zitierte, musste es wohl in Ordnung sein, und seitdem gebrauche ich es auch gern. Immer dann, wenn ich Leuten begegne, die von nahezu unglaublichen Dingen überzeugt sind. Beispielsweise wenn die Bestuhlung oder die Verpflegung für manche Veranstaltungen sehr optimistisch bemessen sind. Wenn mich der Fahrer eines überladenen und längst in der Pubertät befindlichen Kleinwagens überholen will. Oder wenn ein Fan eines in der Tabelle der Bundesliga deutlich schlechter platzierten Vereins behauptet, dass sein Verein am kommenden Samstag meinen Lieblingsklub schlagen wird. Ich staune manchmal über den Glauben anderer, der einfach mit unmöglichen Dingen rechnet. Und eigentlich wünschte ich mir auch einen so großen Glauben. Aber ab wann ist Glaube klein oder groß, kindisch oder kindlich, pubertierend oder erwachsen? Ein senfkorngroßer Glaube soll ja schon ausreichen, um Berge versetzen zu können. Wie klein muss da mein Glaube sein, frage

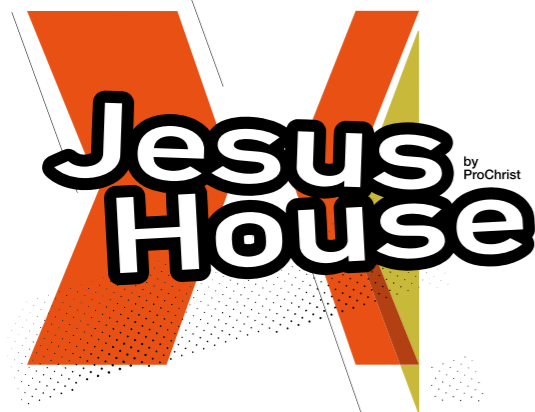
ich mich oft angesichts von Schulden- und Postbergen und Bergen voller Arbeit, Termimen, Sorgen usw. Oder andersrum: Wie erwachsen muss er geworden sein, weil er Erfahrungen und Machbares immer mit einkalkuliert und Gott deshalb manchmal auf das reduziert, was sich noch erklären oder logisch begreifen lässt – typisch eben für einen Thomas.

Ich wünsche mir und natürlich auch uns allen einen großen Glauben und bitte Gott darum. Ich wünsche uns einen erwachsenen Glauben, der bei aller Reflektiertheit und Nüchternheit noch so kindlich ist, dass er Gott immer noch alles zutraut. Am allermeisten wünsche ich uns allen jedoch die Erfahrung, die Petrus einst bei seinem abenteuerlichen Genezareth-Spaziergang machen durfte: dass der kleine Glaube an den großen Gott ausreicht.

Thomas Kamm



# JesusHouse.lokal in Haldensleben



„Was ist denn hier los?“, fragt einer der Dauerbesucher des Jugendcafé „Senfkorn“ in Haldensleben seinen im www. surfenden Kumpel. Das vom CVJM betriebene „Senfkorn“ ist an diesem Dienstagabend schon um 18.00 Uhr gut besucht und auch die Möbel stehen anders als gewöhnlich. Ich versuche, die Steilvorlage zu nutzen und erkläre den Jungs kurz, was vom 14. bis 17. September hier ablaufen wird. „Weißt du, ich komme seit acht Jahren hierher und mir ist voll egal, was ihr hier macht. Ich interessiere mich einfach nicht für Gott.“ Spricht's und sucht bei mobile.de weiter nach seinem neuen Motorrad. Damit könnte er DIE JUGEND unseres Landes repräsentativ vertreten, denn viele, die bei dem Schuleinastz noch lautstark betont hatten, auch wirklich zu kommen, sind nicht erschienen. Allerdings ist das Café dennoch gut besucht und es wuselt an der Technik, in der Küche und an den Tischen ganz schön.

In einer Gemeinschaftsaktion von CVJM, EC, Jugendkreis der Baptisten und Jungen Gemeinde läuft JesusHouse.lokal in Haldensleben. Der Reiz dieser regionalen Variante von JesusHouse liegt darin, dass ganz spezifisch auf die örtlichen Gegebenheiten eingegangen werden kann. In Haldensleben fiel relativ schnell die Entscheidung für das „Senfkorn“. Die Zielgruppe (Teens ab 13) war auch schnell ausgemacht und die Anfangszeit ließ sich entsprechend anpassen. Und dass der Referent die Situation der Jugendlichen kennen und verstehen muss, war uns auch schnell klar und deshalb wurde Christian (Fischi) Fischer aus Magdeburg verpflichtet. Für jeden der vier Veranstalter wäre die Aktion (auch in ihrer angepassten Version) im Alleingang zu groß und deshalb macht es Sinn, sich zusammenzuschließen, Kapazitäten zu bündeln und dadurch Gabenvielfalt zu erleben.

Während ich das schreibe, ist gerade erst der zweite Abend in Vorbereitung. Ob JesusHouse.lokal bei den Jugendlichen in Haldensleben etwas bewirken wird, bleibt zu hoffen und zu erbeten. Ob unser EC davon mehr Besucher haben wird, hängt maßgeblich damit zusammen, wie „unsere Leute“ ihre Freundinnen und Freunde einladen werden. Es ist bequem, das den Profis zu überlassen, die wie „Fischi“ in die Klasse kommen und cool einladen und Flyer mit Gutscheinen für Cocktails verteilen. Aber wesentlich besser ist es, wenn die Leute, die Jesus kennen, andere in den Blick kriegen und sie hierzu einladen. Nicht nur zu JesusHouse, sondern zur Jugendstunde, zur HALTESTELLE oder zur Freizeit.

„Stell dir vor, dein Freund oder deine Banknachbarin in der Schule lässt sich von dir einladen und sie erfährt hier zum ersten Mal, dass Gott sie liebt und sie kommt hier zum Glauben. Etwas Schöneres kann es doch nicht geben, oder?“ Die Antwort hierauf war zustimmendes Schweigen.

Thomas Kamm



# Was Kinder verändert

Ein Jahr lang hatte ich die Chance, in der Kinderarbeit einer brasilianischen Gemeinde der MEUC (Gemeinschaftsarbeit in Brasilien) mitzuhelfen. Mehrere Etappen lagen auf dem Weg, doch eine hat mir besonders gefallen. Das Projekt PEAL findet in mehreren Gemeinden statt. PEAL ist die portugiesische Abkürzung für „Alternatives Erziehungsprojekt“. Man könnte es mit einem Hort vergleichen. In Deutschland hat fast jede Grundschule einen, in Brasilien ist dies etwas ganz Besonderes. Die Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren kommen aus allen sozialen Schichten. Da der PEAL kostenlos ist, können auch die ganz Armen kommen. Ein ganz normaler vierstündiger Tag in einem PEAL beginnt mit einer Kinderbibellese. Für viele der Kinder ist dies die erste Begegnung mit der Bibel und christlichen Werten, die es in ihrem Leben oft nicht mal ansatzweise gab. Danach werden Hausaufgaben gemacht. Auch dies ist eine Veränderung im Leben einiger Kinder. Viele von ihnen haben große Probleme beim Lesen, Schreiben oder Rechnen. Ohne Hilfe können sie ihre Hausaufgaben nicht bewältigen. Nicht selten sind die Eltern bei Hausaufgaben für die dritte Klasse ebenfalls schon überfordert. Im PEAL hilft jeder jedem. Die Schulnoten bei einigen Kindern haben sich ebenfalls schon verbessert. Somit haben sie bessere Chancen, später einen Beruf zu finden, in dem sie genug zum Leben verdienen.

Nach dem Arbeiten knurrt den Kindern schon der Magen. Ob Kuchen, Wurstbrot oder Kekse, zum Schluss bleibt selten etwas übrig. Für einige ist dies die einzige Mahlzeit am Tag, an der sie sich mal richtig satt essen können. Die gemeinsame Essenszeit wird von den Kindern richtig genossen und ist auch die Zeit, in der am meisten über ernste und wichtige Dinge im Leben eines Kindes gesprochen wird.

Danach wird gespielt, gebastelt und gemalt. Mir kam es oft so vor, als würden die Kinder gerade in diesen zwei Stunden das meiste lernen. Die Betreuer legen großen Wert auf einen freundlichen und liebevollen Umgang untereinander. Das verändert die Kinder. Sie übernehmen diese Regeln teilweise in ihr Leben und tragen sie in ihre Familien. Ein Projekt wie PEAL verändert dadurch nicht nur Kinder, sondern ganze Familien.

Oft ist es jedoch eine sehr schwere Arbeit. Doch die Mitarbeiter haben sich einen gemeinsamen Leitvers gesucht. Im ersten Mose 12 Vers 2 heißt es: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Mit dieser Einstellung gehen sie jeden Tag an die Arbeit und Gott hält sein Versprechen.

Anne Käßner





## Gebetsanliegen

### Danke

>>> für die Freiheiten und Chancen, die wir als Christen in diesem Land haben, unseren Glauben zu leben und andere hierzu einzuladen (REACH, JesusHouse, ichlaubs, ...).  
>>> für alle Mitarbeiter, die sich bei Freizeiten und Projekten und in den regelmäßig stattfindenden Kinder- und Jugendstunden mit viel Liebe, Hingabe, Kreativität und Geld einbringen.  
>>> dafür, dass Gott in uns den Glauben begonnen hat und dass ER ihn auch zu Ende bringen wird.

### Bitte

>>> für Leute, deren Glauben erschüttert worden ist – dass sie Hoffnung geschenkt bekommen und wir Zeit und Kraft finden, sie zu begleiten.  
>>> für ein sehndes Herz, das sieht, dass Jesus jeden Menschen bedingungslos liebt, sich ganz für ihn hingeeben hat und sich Gemeinschaft mit ihm wünscht. Lasst uns beten, dass Gott uns stärkt und wir mutig und kreativ Zeuge für ihn sein können.  
>>> für unser Land und die Menschen, die darin wohnen und von denen viele vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben.  
>>> für motivierte und qualifizierte Mitarbeiter – Haupt- und Ehrenamtliche.

## „ichglaub's“ kommt!

Montag, 20.09.2010, Lutherstadt Wittenberg, 17:30 Uhr. In einem dunklen Kellerraum treffen nach und nach mit schwarzen T-Shirts bekleidete junge Menschen ein. Schweres Atmen ist bei Einzelnen vernehmbar. Die Luft knistert vor Spannung. Als alle einen Platz gefunden haben, erhebt einer unter ihnen die Stimme: „Ein Dreivierteljahr Planung liegt nun hinter uns. In einer halben Stunde ist es nun so weit: ...“  
Was hier wie der Mitschnitt eines Geheimtreffens einer illegalen Organisation anmutet, ist in Wirklichkeit die letzte Mitarbeiterrunde vor dem Großereignis gewesen. Denn: „ichglaub's“ kommt nach Wittenberg und öffnet in den Räumen der LKG seine Tore. Ein Team von 20 Mitarbeitern aus dem EC-Jugendkreis in Wittenberg hat die letzten Monate geplant, gebetet, vorbereitet und eingeladen, um eine Woche lang jeden Abend junge Menschen einzuladen, Schritte mit Jesus zu wagen. Und nun ist es so weit. Der innere Countdown läuft. Letzte Absprachen werden getroffen und noch einmal zusammen für den Abend gebetet. Dann geht es nach oben in die bereits dekorierten Räume, um zum letzten Mal Hand anzulegen. Müll und Jacken werden verstaut und die Technik ein letztes Mal gecheckt.

Dann ist es 18:00 Uhr und die ersten, zum Teil vertrauten und zum Teil neuen Gesichter erscheinen in den Räumlichkeiten. Erste Gespräche werden geführt und Kontakte geknüpft. Als dann um 19:02 Uhr der Countdown die letzten Minuten bis zum Beginn anzeigt, haben sich knapp 40 Personen eingefunden. Nach einem ersten Lied steht eine Ausgabe der Spielshow „Herzblatt“ auf dem Programm, bei der eine junge Wittenbergerin spontan ihr Herzblatt des Abends findet. Anschließend folgt eine Zeit des Lobpreises, begleitet von der tollen Band.

In der Predigt spricht Martin Schmidt von der bekanntesten Person der Weltgeschichte: Jesus. Er berichtet davon, was Gott über Jesus sagt, was Jesus über sich selbst sagt und was Martin Luther an Jesus wichtig geworden ist. Im Anschluss werden Lukas-Evangelien verschenkt, mit der Einladung, bis Weihnachten mal nachzuspüren, was die Bibel so über diesen Jesus sagt.

Nach diesen Impulsen bestand dann Zeit für Imbiss, Kicker und Gespräche, um das Gehörte sacken zu lassen oder noch weiter zu vertiefen, ehe um 21:15 Uhr mit einem irischen Segenslied der Abend sein Ende fand.

Zufrieden, im Bezug auf das Gelingen dieses ersten Abends, schauen wir erwartungsvoll auf die noch kommenden vier Abende. Mal schauen, wer sich in den nächsten Tagen zu „ichglaub's“ einladen lässt.

Für das Vorbereitungsteam,  
Christian Petersen



Reach Sachsen-  
Anhalt 2010



Weil er's sieht –

„Es ist nichts vergebens, denn Gott sieht es und will an unserem Leben teilhaben!“ Diese Hauptaussage aus dem glaubensstärkenden Reach-Vorbereitungskongress war uns Teilnehmern Motivation genug, um uns im Anschluss an den Kongress in Teams aussenden zu lassen: nach Quedlinburg, Schönebeck, Halle, Magdeburg und Aschersleben.  
Mich persönlich interessierten die verschiedenen Methoden, die uns beigebracht wurden, um das Interesse der Leute zu gewinnen oder ihnen das Evangelium auf einfache Art und Weise zu erklären oder zu demonstrieren. Verschiedene Tänze, Theaterstücke, Sketch-Board-Geschichten, Zaubertricks und Modulpredigten haben wir dazu einstudiert. Auf dem Gelände der Christusgemeinde in Magdeburg konnte man uns üben sehen. Nicht alles funktionierte reibungslos, aber Spaß hatten wir eine Menge. Besonders beim Crowdcatcher, der im Internet bei YouTube von unserer Liveband PLAIN sehr schön vorgemacht wird. Ich habe ihn dann später mit in meinen Jugend- und Teenkreis gebracht und auch wir hatten viel Spaß damit.  
Das Wichtigste, was ich für mich, für meinen Alltag und meine Gemeinde mitnehmen konnte, war das Gebet. Es klingt so simpel, und ist es das nicht auch? Aufrichtig und ehrlich beten und auch mal an den anderen im Gebet denken, kann zugegebenermaßen sehr schwer sein, wenn man selbst im Alltag an seine Grenzen stößt und am liebsten alles hinschmeißen würde. Doch gerade dann stellt sich Gott zu mir.

Mir wurde bewusst, dass sich Gott Kontakt mit mir wünscht, er sich freut auf ein Gespräch (Gebet) mit mir. Das nun im Leben nach „Reach“ umzusetzen und sich Zeit für Gott zu nehmen, ist bei mir immer wieder nicht ganz einfach, aber ich habe Lust darauf bekommen. Christsein ist nicht nur eine Entscheidung, sondern ein Zustand, eine ständige Veränderung und ein Lernprozess. Der Glaube an Jesus ist alles andere als langweilig, auch wenn das vielen Jugendlichen, die schon „seit Anfang an“ dabei sind, nicht unbedingt immer so vorkommt (und ich schließe mich da nicht aus!).

Ich bin überzeugt, Gott hat etwas mit uns vor und es lohnt sich zu hören, was das genau ist. Wer Gott erleben will, kann einfach auf ihn zugehen, in seine Arme fallen und ihm hinterhergeben. Das habe ich gemacht und habe es nicht bereut! Die Zeit bei „Reach“ war eine gesegnete Zeit, in der ich viel gelernt und Gott erlebt habe – nun geht es weiter! Ich merke, wie Gott mich im Alltag nicht loslässt und es ist immer wieder spannend ihn dabei zu beobachten, wie er in mein Leben eingreift und es unglaublich bereichert.  
Ich bin im nächsten Jahr wieder bei „Reach“ dabei und denjenigen unter euch, die denken, dass sie nicht den Mut haben, jemanden anzusprechen oder vor fremden Leuten zu tanzen oder zu reden, kann ich nur sagen, dass es keinen Grund gibt, Angst zu haben. Denn Gott ist bei dir und hat dir Talente gegeben, die du entdecken kannst. Lass dich überraschen. Gott sieht dich und hat Großes mit dir vor.

Maike Fiedelak

# Evangelisches Jugendcamp in Volkenroda



Termine Christian Petersen:

- 12.11. Jugendstunde, Teutschenthal
- 13.11. ECSA VV, Dessau
- 19.11. Jugendstunde, Zeitz
- 20.11. EC-Hallenmasters, Wittenberg
- 20.11. Jugendstunde, Torgau
- 26.11. Jugendstunde, Aschersleben
- 27.11. Jugendstunde, Tangermünde
- 29.11.-03.12. Theologisches Studium, Kassel
- 04.12. ECSA Vorstand, Haldensleben
- 06.-08.12. EC Referenten-AG, Kassel
- 10.12. Predigertreffen, Arensdorf
- 09.01. Weihestunde, Lossa
- 15.01. ECSA Vorstand, Dessau

Du bist geliebt – so klang es vom 10.–12.09.2010 über das Gelände des Klosters Volkenroda. Was hier stattfand war jedoch nicht der Motivationskurs für depressive Menschen, sondern eine richtig gute Veranstaltung für junge Menschen ab 14 Jahre. Unter dem schlichten Namen „Evangelisches Jugendcamp 2010“ trafen sich knapp 800 junge und jung gebliebene Menschen. Mittendrin war auch der ECSA. Wir waren als Landesverband beim diesjährigen Camp zuständig für die Kirche, die zu einem Raum der Stille umgestaltet worden war. Hier fanden zu jeder vollen Stunde Stundengebete statt, die von verschiedensten Gruppen gestaltet wurden: einem orthodoxen Jugendchor aus Polen, Ten Sing Zeulenroda, ESG Jena, einer Gruppe aus Südkorea und natürlich auch dem ECSA. Des Weiteren gab es in der Kirche Gebetsstationen ähnlich der HALTESTELLE, die zur Fürbitte, Klage, Psalmmeditation oder einem Zuspruch durch Gott einluden. So entstand ein Angebot, das immer wieder von den Teilnehmern in Anspruch genommen wurde. Viele der weiteren Angebote – gestaltet von Evangelischer Kirche, CVJM und EC – glichen den Strukturen, die wir von unserer HALTESTELLE her kennen: Große Eröffnung am Freitagabend mit Spielen, Aktionen, Message und guter Musik; danach verschiedene Angebote zur Begegnung und um Mitternacht die Nachtkirche. Der Samstag startete nach dem Frühstück mit 14 verschiedenen Bibelarbeiten, die sich in großer methodischer Vielfalt den Bibeltexten näherten.

Am Nachmittag standen Seminare und Workshops auf dem Programm sowie einige Nachwuchsbands, die für musikalische Unterhaltung sorgten. Vor dem Abendessen feierten wir alle zusammen im Christus-Pavillion (stand auf der EXPO in Hannover) eine Sonntagsbegrüßung, eine knapp zwanzigminütige Liturgie mit Gebeten, Liedern und kurzen Texten sowie einem gemeinsamen Liebesmahl, das uns auf den Sonntag als den Tag des Herrn einstimmte. Im Anschluss gab es dann ein unkonventionelles gemeinsames Abendessen im Kreuzgang des Christus-Pavillions. Abgerundet wurde der Tag durch zwei tolle Live-Konzerte mit D-Projekt aus Dresden sowie Octoberlight aus Kroatien, die neben toller Musik auch beide zwischendurch noch mal geistliche Impulse gaben. Am Sonntag wurde dann das Camp mit einem großen gemeinsamen Abendmahlgottesdienst beschlossen, bei dem die Bischöfin der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Frau Junkermann, die Predigt hielt. Alles in allem ein sehr spannendes und segnenreiches Wochenende. Wirklich schade war nur die sehr geringe Beteiligung durch den EC. Das Camp war eine gute Chance, Impulse für den eigenen Glauben zu erfahren und in Kontakt zu anderen jungen Christen zu kommen. Von daher lasst uns nach vorne schauen: Vielleicht wird es in zwei Jahren eine neue Auflage geben und vielleicht ist dann auch der ECSA sichtbar stärker vertreten. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt! Christian Petersen

# DURCHBLICK

## Buß- und Betttag

Die Älteren erinnern sich, dass dies mal ein Feiertag gewesen ist, der in den meisten Bundesländern vor vielen Jahren der Finanzierung der Pflegeversicherung zum Opfer fiel. Und kaum einer hat es gemerkt. Im GVSA gibt es am 17.11. die dritte Auflage des Verbandsgebetsstages und hierzu sind natürlich auch alle EC'ler und sonstigen BLICKPUNKT-Leser herzlich in die LKG Magdeburg eingeladen.

## Hallen-Masters

Nachdem das Freiluft-Turnier leider abgesagt werden musste und es in Zeit gebrannt hat, laden wir alle Fußball-begeisterten zum Hallenmasters nach Wittenberg ein. Das Turnier findet am 20.11. in der Zeit von 9:30 bis 15:00 Uhr statt. Der Startpreis pro Mannschaft beträgt 25 €. Bitte meldet euch bis zum 15.11. in der Geschäftsstelle an.

## Faxnacht

Ob es eine 13. Faxnacht geben wird hängt ganz davon ab, ob sich ausreichend Mannschaften finden, hierbei mitzumachen. Wie in jedem Jahr am Samstag vor dem 3. Advent (das ist in diesem Jahr also der 11. Dezember) soll um 21:00 Uhr die Faxnacht beginnen, vorausgesetzt bis zum 3.12. melden sich mindestens fünf Jugendkreise in der Geschäftsstelle an.

## SeelsorgeOffensivSeminar

Für die 2011'er Auflage des SOS am 22. und 23. Januar 2011 in Kassel haben wir in bewährter Weise Plätze für euch reserviert, sodass ihr auf alle Fälle den Gruppen-Rabatt erhaltet und sich auch die Fahrtkosten durch Fahrgemeinschaften gering halten lassen. Wenn ihr also vier von insgesamt 35 packenden Seminaren zu fast allen Bereichen der Seelsorge im Kinder- und Jugendbereich erleben wollt, dann meldet euch bitte bis spätestens 15.12.2010 bei christian.petersen@ecsa.de

## Kassierer-Tag

Zum zweiten Mal laden wir alle Kassierer bzw. Verantwortlichen für die Kassenführung in den örtlichen EC's zum Kassierertag ein, der am 5.2.2011 in der LKG Magdeburg stattfinden wird. Bitte notiert euch schon mal den Termin – eine spezielle Einladung zu diesem Tag folgt noch.

## HALTESTELLE 11

Im Interesse einer langfristigen Terminplanung teilen wir euch hier schon mal den Termin der HALTESTELLE 11 mit. Diese findet vom 17. bis 19. Juni 2011 in Bergwitz statt. Obwohl dieser Termin noch eine ganze Zeit entfernt ist bitten wir euch, diesen ganz fest in euren wowie in den Planungen eurer Jugendkreise und LKG's zu berücksichtigen.



Termine Thomas Kamm:

- 17.11. Verbands-Gebets-Tag Magdeburg
- 18.-21.11. Mitgliederversammlung AEJ Plön
- 23.11. Bibelstunde Erleben
- 25.11. Bibelstunde Kathendorf
- 04.12. Vorstandssitzung ECSA Haldensleben
- 11.12. Faxnacht
- 12.12. Predigt Haldensleben
- 16.12. Bibelstunde Kathendorf
- 18.12. Jugendstunde EC-Torgau
- 21.12. Bibelstunde Erleben
- 15.01. Vorstandssitzung ECSA Dessau
- 16.01. Vorbereitungskreis HALTESTELLE Halberstadt

## Familiennachrichten

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag eures kleinen Hannes Gabriel, liebe Doreen und lieber Andreas Jannack in Erlangen und dem kleinen Hannes GOTTes reichen Segen.



Zum Geburtstag alles Gute und Gottes reichen Segen liebe(r):

## November

- 15. Benjamin Rönsch, Torgau
- 18. Anna-Sarah Schroeter, Salzwedel
- 18. Christian Zander, Tangermünde
- 19. Robert Hochmuth, Ausleben
- 20. Vico Nagel, Zeitz
- 22. Conrad Malerz, Halle
- 23. Magdalena Wiemann, Ausleben
- 24. Ulrike Przygoda, München
- 25. Gerti Schupp, Bruchsal
- 26. Sarah Mieth, Torgau
- 29. Robert Seidl-Wettengel
- 30. Kristin Hesse, Halberstadt

## Dezember

- 04. Christiane Franke, Torgau
- 06. Andrea Kabisch, Zeitz
- 06. Rudolf Westerheide, Kassel
- 09. Anna-Konstanze Schröder, HGW
- 10. Matthias Heizmann, Tangermünde
- 11. Andrea Meyer, Teutschenthal
- 14. Nicole Mourick, Langensendelbach
- 16. Mathias Hartung, Nordhausen
- 19. Paul Matzke, Salzwedel
- 21. Henri Kiesewalter, Hettstett
- 23. Mirjam Ollrog, Halle
- 24. Jesus Christus - Überall
- 29. Hans-Ulrich Schmidt, Tangermünde
- 31. Lisa Rasehorn, Halberstadt

## Januar

- 03. Alex Ringleb, Tangermünde
- 11. Bianca Sturm, Lauchhammer
- 12. Kerstin Heft, Halle
- 13. Sebastian Kamm, Lossa
- 14. Franziska Reimer, Zeitz
- 14. Christine Heine, Wurzen
- 15. Konstantin Brien, Tangermünde

# „Tief“Blick



Warum haben Männer keine Midlife Crisis?  
Weil sie nie aus der Pubertät kommen!

Pubertät ist, wenn Eltern anfangen schwierig zu werden.

Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch.

Kluge Menschen verstehen es, den Abschied von der Jugend auf mehrere Jahrzehnte zu verteilen.

Zwei Jungen stehen vor dem Standesamt und betrachten interessiert ein Brautpaar:

„Hör mal“, sagt der eine, „wollen wir die mal erschrecken?“

„Ja“, sagt der andere, läuft auf den Bräutigam zu und ruft: „Hallo, Papa!“

„Die Jugend wäre eine noch viel schönere Zeit, wenn sie etwas später im Leben käme.“

Charlie Chaplin (1889–1977)



## Impressum

Der BLICKPUNKT ist die Zeitschrift des EC-Verbandes für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. (ECSA)

**Auflage:** 270 Stück  
**Redaktion:** Thomas Kamm  
Christian Petersen  
**Gestaltung:** Martin Alex  
**Fotos:** Seite 1: aboutpixel.de - © jonathan spielbrink; Seite 6: www.evangelischesjugendcamp.de; Sonst: ECSA/privat  
Artikel z.T. gekürzt. Wir bitten um Verständnis.

**Anschrift der EC-Geschäftsstelle:**  
Bülstringer Straße 42  
39340 Haldensleben  
Tel.: (03904) 462302  
Fax: (03904) 462303  
info@ecsa.de

**Internet:** www.ecsa.de

**Bankverbindung:**  
EKK Kassel  
BLZ: 520 604 10  
Konto: 8021864

**Vier Möglichkeiten, den ECSA zu unterstützen:**

1. Wir brauchen Leute, die für uns beten.
2. Wir erreichen fremde Kinder und Jugendliche nur, wenn sie jemand auf uns aufmerksam macht.
3. Für unsere Freizeiten und Projekte suchen wir ständig Mitarbeiter.
4. Wir leben von Spenden.



Verband für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt  
**Entschieden für Christus**  
www.ecsa.de